



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU /AÖL

# Ruhezonen für Wildtiere (inkl. Routennetz)

## Identifikatoren 195.1 und 195.2

**Geobasisdaten des Umweltrechts  
Modelldokumentation**

Version 1.1

Bern, 17. Mai 2017

<b>Offiz. Bezeichner</b>	Wildruhezonen (GeolV p. 34); Identifikatoren 195.1 und 195.2
<b>FIG</b>	Arbeitsgruppe Datensatz Wildruhezonen: Helmut Recher, BAFU AÖL Thomas Gerner, BAFU AÖL
<b>Leiter der FIG</b>	Helmut Recher, BAFU AÖL
<b>Datum</b>	17.05.2017
<b>Version</b>	Von der Direktion des BAFU verabschiedete Version

### Änderungskontrolle

Version	Beschreibung	Datum
1.0	Erstfassung des Modells	24.02.2015
1.1	Technische Anpassungen der Modellstruktur: UML, Objektklassen, INTERLIS	17.05.2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Ziel und Zweck.....</b>	<b>3</b>
2.1.	Ausgangslage der Erhebung von Informationen zu den Wildruhezonen	3
2.2.	Umsetzung .....	3
2.3.	Welche Objekte werden erfasst? .....	3
2.4.	Welche Informationen werden wie veröffentlicht?.....	3
2.5.	Aufwand.....	4
2.6.	Begriffe aus dem GeolG.....	4
<b>3.</b>	<b>Modellbeschreibung.....</b>	<b>5</b>
3.1.	Wildruhezonen.....	5
<b>4.</b>	<b>Modell-Struktur: konzeptionelles Datenmodell .....</b>	<b>6</b>
4.1.	Graphische Darstellung.....	6
4.2.	Objektklassenkatalog .....	7
4.3.	Beschreibung mit INTERLIS 2.3 .....	12
<b>5.</b>	<b>Darstellung der Daten der Wildruhezonen .....</b>	<b>13</b>
5.1.	Darstellungsmodell Bund .....	13

## Anhang

- I      Datenmodell im Format INTERLIS 2.3
- II     Darstellungsmodell

## 1. Einleitung

### Grundlagen

Sport und Erholung in der Natur liegen im Trend - sei es Wandern, Mountainbiking, Hängegleiten im Sommer oder Tourenskifahren und Schneeschuhlaufen im Winter. Bei all diesen Aktivitäten bewegt man sich im Lebensraum von Wildtieren wie Rothirsch, Gämse, Steinbock oder Birkhuhn. Diese reagieren zu bestimmten Zeiten sensibel auf Beunruhigungen durch Menschen. Gerade im Winter sind sie wegen der Kälte und dem spärlichen Nahrungsangebot besonders auf Ruhe angewiesen.

Als Wildruhezonen werden die Gebiete ausgeschieden, welche für Säugetiere und Vögel als Rückzugsgebiete besonders wichtig sind (z.B. Wintereinstandsgebiete). Wildruhezonen erlauben es, die Lebensraumnutzung von Mensch und Wildtier zeitlich und räumlich zu entflechten, indem der Zutritt für Freizeitnutzer während den sensiblen Zeiten eingeschränkt ist. Die Störungsvermeidung ist laut Jagdgesetz Aufgabe der Kantone (JSG, Art. 7, Abs. 4). Die Ausscheidung und der Vollzug der Wildruhezonen in den Kantonen erfolgt nach kantonalem oder kommunalem Recht. Dies stellt sicher, dass die Wildruhezonen den Verhältnissen vor Ort angepasst sind. Das BAFU unterstützt und berät die Kantone bei der Ausscheidung von Wildruhezonen und setzt sich für eine Harmonisierung der Kennzeichnung im Gelände ein.

### GeolG

Seit dem 1. Juli 2008 ist das Bundesgesetz über Geoinformation (GeolG) in Kraft. Es hat zum Ziel, auf nationaler Ebene verbindliche bundesrechtliche Standards für die Erfassung, Modellierung und den Austausch von Geodaten<sup>1</sup> des Bundes, insbesondere von Geobasisdaten des Bundesrechts, festzulegen. Weiter regelt es die Finanzierung, das Urheberrecht sowie den Datenschutz. Das Gesetz bildet auch für das Datenmanagement der Kantone und Gemeinden neue, gesicherte rechtliche Grundlagen. So wird sich der Zugang zu den mit grossem Aufwand erhobenen und verwalteten Daten für Behörden, Wirtschaft und Bevölkerung verbessern. Es wird eine Mehrfachnutzung der gleichen Daten in den verschiedensten Anwendungen ermöglichen. Mit der Harmonisierung werden auch Verknüpfungen von Datenbanken möglich, die einfache und neuartige Auswertungen ermöglichen. Die Werterhaltung und die Qualität der Geodaten soll über lange Zeitperioden sichergestellt werden.

### GeolV

Mit dem GeolG ist auch die Verordnung über Geoinformationen (GeolV) in Kraft getreten. Sie präzisiert das GeolG in fachlicher sowie technischer Hinsicht und führt im Anhang 1 die „Geobasisdaten des Bundesrechts“ auf. Unter anderem bestimmt Art. 9 GeolV, dass die zuständige Fachstelle des Bundes ein minimales Geodatenmodell zu jedem Geobasisdatensatz vorgibt (Anhang 1 GeolV). Für die Geobasisdatensätze im Bereich der Umwelt ist die zuständige Fachstelle des Bundes das BAFU. Soweit der Vollzug der jeweiligen Bestimmungen bei den Kantonen liegt, erfolgt die Erarbeitung des Datenmodells in Zusammenarbeit mit

<sup>1</sup> Begriffe gemäss GeolG, siehe Kap. 2.6

den Kantonen. Schliesslich sieht die GeolV in Verbindung mit der entsprechenden Verordnung des Umweltrechts vor, dass das BAFU auch ein minimales Darstellungsmodell vorgibt (Art. 11 GeolV, Art. 27b NHV (SR 451.1). Soweit die Kantone für den Vollzug zuständig sind, werden auch die Darstellungsmodelle von BAFU und Kantone gemeinsam erarbeitet.

JSG

Seit dem 1. April 1988 ist das Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) in Kraft. Es hat u.a. zum Ziel, die Artenvielfalt und die Lebensräume der einheimischen und ziehenden wildlebenden Säugetiere und Vögel zu erhalten und bedrohte Tierarten zu schützen. Die Störungsvermeidung ist laut Jagdgesetz Aufgabe der Kantone (JSG, Art. 7, Abs. 4). Die Ausscheidung und der Vollzug der Wildruhezonen in den Kantonen erfolgt nach kantonalem oder kommunalem Recht.

JSV

Am 15. Juli 2012 wurde die Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdverordnung, JSV) revidiert. Im neuen Art. 4bis werden die Bestimmungen des Jagdgesetzes (JSG) präzisiert, indem festgehalten wird, dass zum Schutz vor Störung Wildruhezonen und die darin zur Benutzung erlaubten Routen und Wege bezeichnet werden können. Ausserdem besagt die Verordnung, dass das Bundesamt für Umwelt BAFU die Kantone unter anderem bei der Bekanntmachung der Wildruhezonen unterstützt. Die Störungsvermeidung ist laut Jagdgesetz Aufgabe der Kantone (JSG, Art. 7, Abs. 4). Die Ausscheidung und der Vollzug der Wildruhezonen in den Kantonen erfolgt nach kantonalem oder kommunalem Recht.

Rechtlicher Stellenwert

Minimale Geodatenmodelle beschreiben den gemeinsamen Kern eines Satzes von Geodaten (Ebene Bund), auf welchem erweiterte Datenmodelle aufbauen können (Ebene Kanton oder Gemeinde). Für die Kantone ist das nachfolgende minimale Geodatenmodell verbindlich. Es ist ihnen freigestellt, in ihre Datenmodelle zusätzliche Informationen zu integrieren.

## 2. Ziel und Zweck

### 2.1. Ausgangslage der Erhebung von Informationen zu den Wildruhezonen

Schutz vor Störung

Wildruhezonen sind für Säugetiere und Vögel wichtige Gebiete, in denen die Bedürfnisse der Wildtiere im Vordergrund stehen. Sie dienen gemäss Jagdgesetz (Art. 7 Abs. 4 des JSG) der Vermeidung übermässiger Störung als Antwort auf die zunehmende Freizeitnutzung. Wildruhezonen dürfen während bestimmten Jahreszeiten - oder in einzelnen Fällen während des ganzen Jahres - nicht oder nur beschränkt für Freizeitaktivitäten genutzt werden.

Um die Sensibilisierung zu verbessern, unterstützt Bundesamt für Umwelt BAFU gestützt auf die JSV die Kantone unter anderem bei der Bekanntmachung der Wildruhezonen.

Zur Publikation dieser - grundsätzlich in kantonaler Hoheit stehenden - Geodaten zu den Wildruhezonen in den Landeskarten und im Internet, liefern die Kantone allfällige Änderungen der Perimeter, der darin zur Benutzung erlaubten Routen und der relevanten Attribute zu diesen Daten (so z.B. zeitliche Bestimmungen zur Wildruhe) alljährlich dem BAFU im Rahmen des Datentransfers gemäss Geoinformationsverordnung (Art. 14 GeolG, SR. 510.62, Art. 37 GeolV; SR 510.620; Anhang I GeolV, neuer Identifikator Nr. 195).

### 2.2. Umsetzung

Information der Freizeitnutzer

Wildruhezonen sind für Säugetiere und Vögel wichtige Gebiete, in denen die Bedürfnisse der Wildtiere im Vordergrund stehen. Sie dienen gemäss Jagdgesetz (Art. 7 Abs. 4 des JSG) der Vermeidung übermässiger Störung als Antwort auf die zunehmende Freizeitnutzung. Wildruhezonen dürfen während bestimmten Jahreszeiten - oder in einzelnen Fällen während des ganzen Jahres - nicht oder nur beschränkt für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Mit dem Geobasisdatensatz wird das Ziel verfolgt, die breite Zugänglichkeit zu Informationen über Lage und geltende Bestimmungen der bestehenden Wildruhezonen in der Schweiz zu gewährleisten.

### 2.3. Welche Objekte werden erfasst?

Kantonale und kommunale Schutzbeschlüsse

Wildruhezonen stützen sich auf den Auftrag, wie er im Jagdgesetz und der Jagdverordnung festgehalten ist. Es gibt rechtsverbindliche und empfohlene Wildruhezonen. Rechtsverbindliche Wildruhezonen sind über den Rechtssetzungsprozess ausgeschieden (z.B. kantonales Jagtrecht, kommunale Zonenplanung) und Übertretungen in diesen Gebieten sind strafbar. Empfohlene Wildruhezonen beruhen auf der Empfehlung einer Behörde oder eine Vereinbarung zwischen Schutz- und Nutzorganisationen.

### 2.4. Welche Informationen werden wie veröffentlicht?

Veröffentlichung der Daten

Die kantonalen Daten werden von den Kantonen auf ihren Webseiten in unterschiedlicher Form präsentiert, die gesamtschweizerische Übersicht ist auf dem thematischen Fachportal „Wildruhezonen Schweiz“ ([www.wildruhezonen.ch](http://www.wildruhezonen.ch)) sowie dem Portal der Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ ([www.respektiere-grenzen.ch](http://www.respektiere-grenzen.ch)).

[deine-grenzen.ch](http://deine-grenzen.ch)) verfügbar. Weiter werden die Wildruhezonen auf den Skitourenkarten der Swisstopo entsprechend deren Nachführungsrythmus veröffentlicht. Die Geodaten werden zukünftig in der NGDI zur Verfügung gestellt. Das Inventar ist nicht Bestandteil des ÖREB-Katasters.

## 2.5. Aufwand

Die Kantone sind für den Aufbau und die periodische Aktualisierung zuständig. Das BAFU ist für die Auswertung des Datensatzes und die Erstellung der Statistiken im nationalen Kontext zuständig.

## 2.6. Begriffe aus dem GeoIG

Die nachfolgend verwendeten Begriffe aus dem GeoIG sind wie folgt definiert<sup>2</sup>:

Geodaten	<i>Raumbezogene Daten, die mit einem bestimmten Zeitbezug die Ausdehnung und Eigenschaften bestimmter Räume und Objekte beschreiben, insbesondere deren Lage, Beschaffenheit, Nutzung und Rechtsverhältnisse. (Beispiel.: digitale Strassenkarten, Adressverzeichnis von Routenplanern)</i>
Geobasisdaten	<i>Geodaten, die auf einem rechtsetzenden Erlass des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde beruhen. (Beispiel: Amtliche Vermessung, Bauzonenplan, Hochmoorinventar)</i>
Georeferenzdaten	<i>Geodaten, die im Anhang 1 der GeoIV als solche klassiert sind.</i>

<sup>2</sup> Art. 3 GeoIG [ [http://www.admin.ch/ch/d/sr/510\\_62/a3.html](http://www.admin.ch/ch/d/sr/510_62/a3.html) ]

### 3. Modellbeschreibung

#### 3.1. Wildruhezonen

Wildruhezonen stützen sich auf den Auftrag, wie er im Jagdgesetz und der Jagdverordnung festgehalten ist. Es gibt rechtsverbindliche und empfohlene Wildruhezonen. Die Ausscheidung und Beschreibung der Wildruhezonen inkl. der erlaubten und begehbarer Routen und Wege liegt in der Kompetenz der Kantone. Für die Aufnahme in den Geobasisdatensatz ist die Erfassung der Perimeter im Massstab 1:25'000 vorgegeben. Für die Erstellung und Nachführung des Datensatzes werden die Daten in digitaler Form von den Kantonen übernommen.

## 4. Modell-Struktur: konzeptionelles Datenmodell

### 4.1. Graphische Darstellung

Die Abbildung 1 zeigt das UML-Diagramm für die Wildruhezonen inklusive Routennetz.

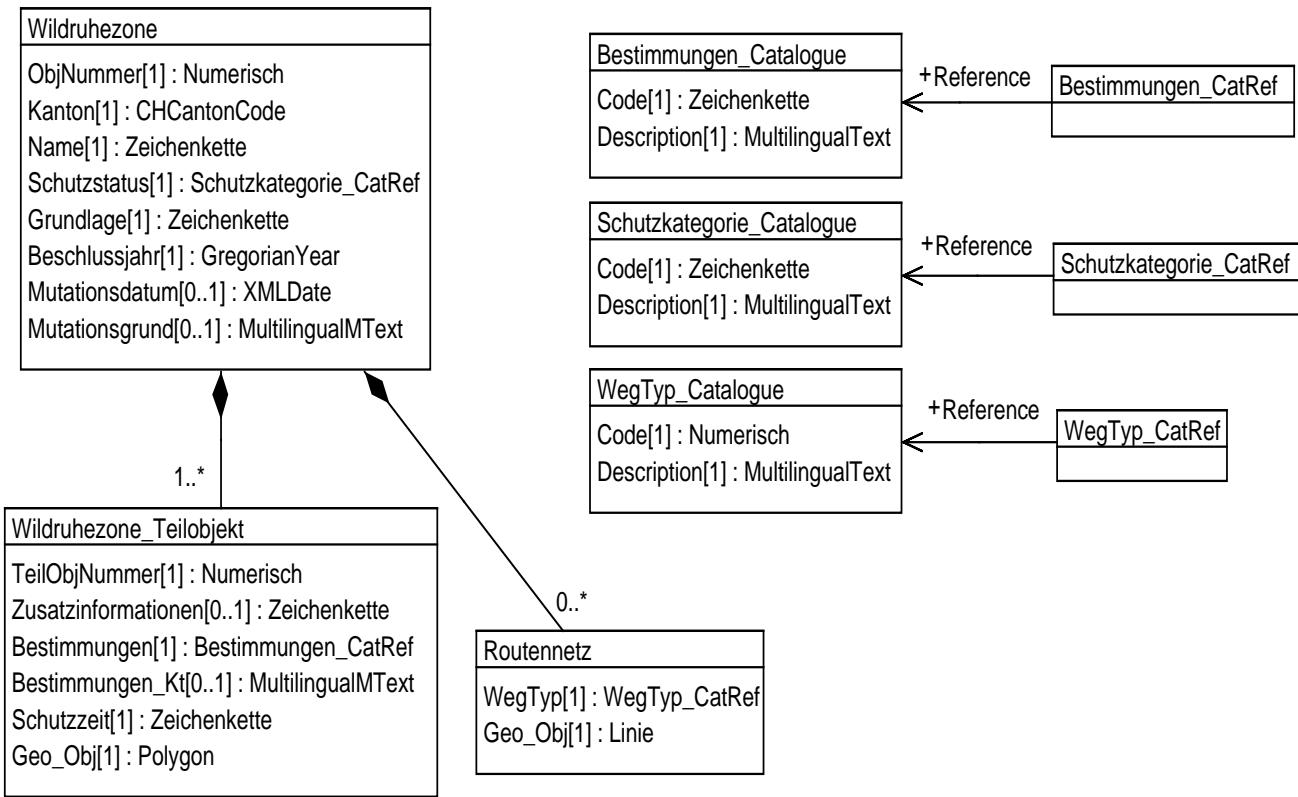


Abbildung 1: Darstellung der Wildruhezonen inkl. Routennetz als UML-Diagramm

## 4.2. Objektklassenkatalog

### Klasse Wildruhezone

	Merkmal (Attribut)	Erklärung der Merkmale	Datentyp	Beispiel	Bemerkungen	Pflichtattribut
A1.1	ObjNummer	Code zur Kennzeichnung des Objekts	NUMERISCH	0201	Kantonsinterne Identifikationsnummer, die auf Kantonsebene eindeutig sein muss.	Obligatorisch
A1.2	Kanton	Kantonskürzel	AUFZÄHLUNG	GR	Kantonsliste plus „CH“ für kantonsübergreifende Eidg. Wildtierschutzgebiete	Obligatorisch
A1.3	Name	Bezeichnung des Objekts	TEXT	Tschappina		Obligatorisch
A1.4	Schutzstatus	Schutzstatus	AUFZÄHLUNG	S10	Definition Schutzstatus siehe unten	Obligatorisch
A1.5	Grundlage	Grundlage für die Schutzbestimmungen	TEXT	Nutzungsplanung		Obligatorisch
A1.6	Beschlussjahr	Jahr des Beschlusses zur Schaffung der Wildruhezone	“GregorianYear“ gemäss INTERLIS	2005		Obligatorisch
A1.7	Mutationsdatum	Datum der Mutation des Objekts	DATE	01.07.2007		Fakultativ
A1.8	Mutationsgrund	Angaben zur Mutation des Objekts	TEXT	Vergrösserung Objekt auf Antrag Kt	Mehrsprachig	Fakultativ

### Klasse Wildruhezone\_Teilobjekt

	Merkmal (Attribut)	Erklärung der Merkmale	Datentyp	Beispiel	Bemerkungen	Pflichtattribut
A1.13	TeilObjNummer	Identifikationsnummer des Teilobjekts	TEXT		Kantonsinterne Identifikationsnummer des Teilobjekts. Voreingestellter Wert für Objekte ohne Teilobjekte = 0  Bedingung: Ein eindeutiger Schlüssel für jeden Datensatz ist aus den drei Merkmalen Kanton + ObjNummer + TeilObjNummer erstellbar.	Obligatorisch
A1.14	Zusatzinformationen	Ergänzende Bemerkungen	TEXT	<i>Lebensraum Kerngebiet</i>		Fakultativ
A1.15	Bestimmungen	Bestimmungen	AUFZÄHLUNG	R10	Definition Bestimmungen siehe unten	Obligatorisch
A1.16	Bestimmungen_KT	Kantonale Bezeichnung Bestimmung	TEXT		Beschreibung einer im Attribut „Bestimmungen“ erfassten „Andere Bestimmung“ Mehrsprachig	Fakultativ
A1.17	Schutzzeit	Zeitraum der Gültigkeit der Schutzbestimmungen	TEXT	<i>16.12 bis Ende Skisaison</i>		Obligatorisch
A1.18	Geo_Obj	Ausdehnung des Objekts	Polygon		Erfassung im Massstab 1:25'000 als Vorgabe	Obligatorisch

*Klasse Routennetz (Wildruhezonen Routennetz)*

	Merkmal (Attribut)	Erklärung der Merkmale	Datentyp	Beispiel	Bemerkungen	Pflichtattribut
A1.16	WegTyp	Typ des Weges bzw. Route	AUFZÄHLUNG	„1“	Definition Wegtyp siehe unten	Obligatorisch
A1.17	Geo_Obj	Ausdehnung des Objekts	LINIE			Obligatorisch

*Entität Schutzstatus*

Code	DE	FR	IT
S10	rechtsverbindlich	constraining	vincolante
S20	empfohlen	recommended	raccomandata

*Entität Bestimmungen*

Code	DE	FR	IT
	<b>Rechtsverbindliche Wildruhezonen</b>	<b>Zone de tranquillité contraintes</b>	<b>Zona di tranquillità vincolante</b>
R10	Zutrittsverbot	Interdiction d'accès	Divieto di accesso
R20	Zutrittsverbot (zu Fuss und Wintersportarten)	Interdiction d'accès (à pied ou pour les sports d'hiver)	Divieto di accesso (a piedi o per la pratica di sport invernali)

R30	Zutrittsverbot, durchqueren auf eingezeichnetem Weg gestattet	Interdiction d'accès, sauf sur le chemin indiqué	Divieto di accesso, tranne sui sentieri segnalati
R40	Zutrittsverbot, durchqueren auf eingezeichneter Route gestattet	Interdiction d'accès, sauf sur les itinéraires indiqués	Divieto di accesso, tranne sui percorsi segnalati
R50	Zutrittsverbot, durchqueren auf eingezeichneter Route gestattet, Leinenpflicht	Interdiction d'accès, sauf sur les itinéraires indiqués, obligation de tenir les chiens en laisse	Divieto di accesso, tranne sui percorsi segnalati; obbligo di tenere i cani al guinzaglio
R60	Zutrittsverbot abseits der eingezeichneten Wege	Interdiction de quitter les chemins indiqués	Divieto di uscire dai sentieri segnalati
R70	Zutrittsverbot abseits der eingezeichneten Wege, Leinenpflicht	Interdiction de quitter les chemins indiqués, obligation de tenir les chiens en laisse	Divieto di uscire dai sentieri segnalati; obbligo di tenere i cani al guinzaglio
R80	Wegegebot	Obligation de rester sur les chemins	Obbligo di rimanere sui sentieri segnalati
R90	Wegegebot, Leinenpflicht	Obligation de rester sur les chemins et de tenir les chiens en laisse	Obbligo di rimanere sui sentieri segnalati e di tenere i cani al guinzaglio
R100	Betreten oder befahren nur auf eingezeichneten Wegen oder Routen gestattet	Accès autorisé uniquement sur les chemins ou itinéraires indiqués	Accesso autorizzato solo sui sentieri e i percorsi segnalati
R110	Betreten oder befahren nur auf Pisten, Loipen und eingezeichneten Wegen oder Routen	Accès autorisé uniquement sur les pistes ou les chemins et itinéraires indiqués	Accesso autorizzato solo sulle piste, i sentieri e i percorsi segnalati.
R120	Betreten oder befahren nur auf Pisten, Loipen und eingezeichneten Wegen oder Routen, Leinenpflicht	Accès autorisés uniquement sur les pistes ou les chemins et itinéraires indiqués, obligation de tenir les chiens en laisse	Accesso autorizzato solo sulle piste, i sentieri e i percorsi segnalati; obbligo di tenere i cani al guinzaglio
R130	Zutrittsverbot, Abfahrt durch eingezeichneten Korridor gestattet	Interdiction d'accès, descente dans le couloir indiqué autorisée	Divieto di accesso, è autorizzata la discesa nei corridoi segnalati
R140	Wintersportverbot	Interdiction de pratiquer des sports d'hiver	Divieto di praticare sport invernali
R150	Wintersportverbot abseits eingezeichneter Routen	Interdiction de pratiquer des sports d'hiver hors des itinéraires indiqués	Divieto di praticare sport invernali al di fuori dei percorsi segnalati
R160	Wintersportverbot abseits gekennzeichneter Pisten	Interdiction de pratiquer des sports d'hiver hors des pistes indiquées	Divieto di praticare sport invernali al di fuori delle piste segnalate
R170	Wintersportarten verboten ausserhalb	Interdiction de pratiquer des sports d'hiver en	È vietata la pratica degli sport invernali al di

	markierter Pisten, Routen und Loipen	dehors de pistes et d'itinéraires balisés est interdit	fuori delle piste e degli itinerari segnalati
R900	Andere Bestimmung	Autre disposition	Altre disposizioni
	<b>Empfohlene Wildruhezonen</b>	<b>Zones de tranquillité recommandées</b>	<b>Zone di tranquillità raccomandate</b>
E10	Bitte nicht betreten	Merci de ne pas entrer dans cette zone sensible	Si raccomanda di non entrare in questa zona sensibile
E20	Bitte nicht betreten, durchqueren nur auf eingezeichneter Route	Merci de ne pas traverser cette zone sensible, sauf sur les itinéraires indiqués	Si raccomanda di non attraversare questa zona sensibile, tranne sui percorsi segnalati.
E30	Bitte nicht betreten, durchqueren nur auf eingezeichneter Route, Hunde an der Leine führen	Merci de ne pas traverser cette zone sensible, sauf sur les itinéraires indiqués, et de tenir les chiens en laisse	Si raccomanda di non attraversare questa zona sensibile, tranne sui percorsi segnalati; obbligo di tenere i cani al guinzaglio.
E40	Bitte eingezeichnete Routen und Wege nicht verlassen	Merci de ne pas quitter les itinéraires et les chemins indiqués	Si raccomanda di non abbandonare i percorsi e i sentieri segnalati.
E50	Bitte eingezeichnete Routen und Wege nicht verlassen, Hunde an der Leine führen	Merci de ne pas quitter les itinéraires et les chemins indiqués, tenir les chiens en laisse	Si raccomanda di non abbandonare i percorsi e i sentieri segnalati; obbligo di tenere i cani al guinzaglio.
E900	Andere Bestimmung	Autre disposition	Altre disposizioni

### Entität Wegtyp

Code	DE	FR	IT
1	Erlaubte Wege und Routen	Chemins / itinéraires autorisés	Sentieri / iterinari autorizzati
2	Skilift und Luftseilbahn	Téléski / Téléphérique	Sciovia / Funivia

#### 4.3. Beschreibung mit INTERLIS 2.3

Eine Beschreibung des Modells im Format INTERLIS 2.3 befindet sich im Anhang.

## 5. Darstellung der Daten der Wildruhezonen

### 5.1. Darstellungsmodell Bund

Darstellungsmodell Bund

Die Daten der Wildruhezonen (inkl. Routennetz) werden vom BAFU für den Vollzug des Arten- und Biotopschutzes verwendet. Die Darstellung erfolgt im Rahmen des Erlasses resp. der jährlichen Updates. Dabei gelangt die folgende geographische Darstellungsart zur Anwendung (Abbildungen 2 und 3).

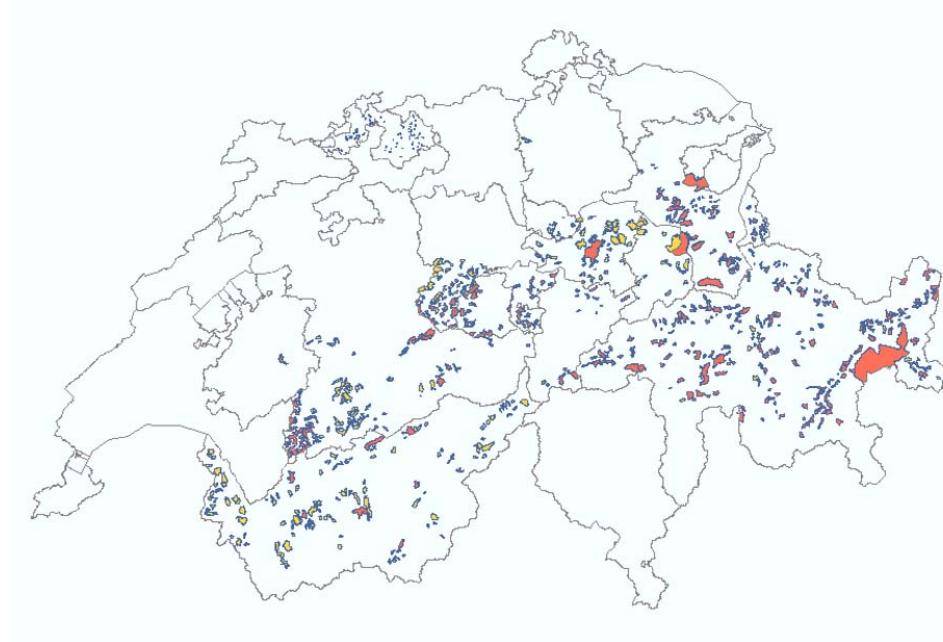


Abbildung 2: Geographische Lage der Wildruhezonen

Legende:

- Wildruhezone
- Schutzstatus
- rechtsverbindlich
- empfohlen

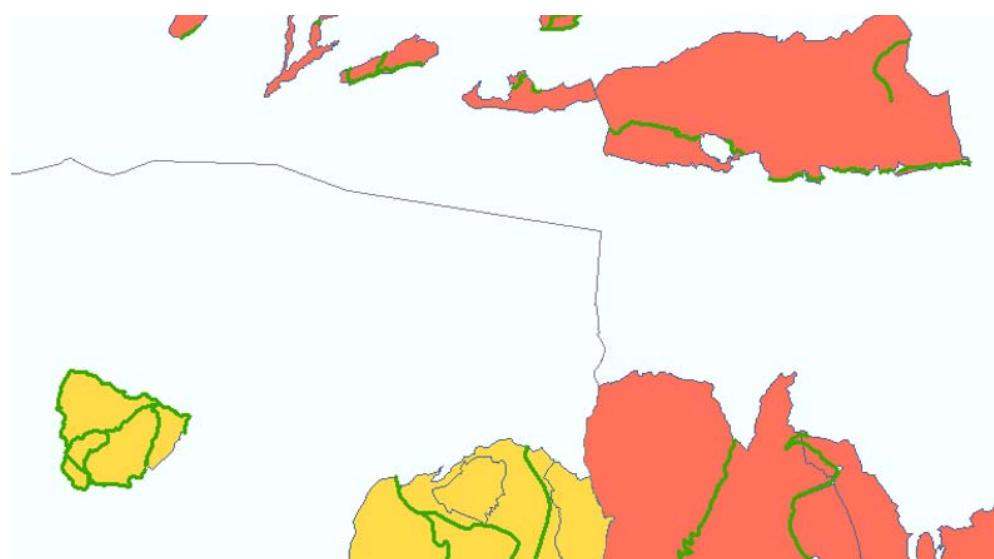


Abbildung 3: Routennetz in den Wildruhezonen

Legende:

- Wildruhezone
  - Schutzstatus
    - rechtsverbindlich
    - empfohlen
- Routennetz
  - Erlaubte Wege und Routen
  - Skilift und Luftseilbahn

## Anhang

### I Datenmodell im Format INTERLIS 2.3

```
INTERLIS 2.3;

!! Version      | Who    | Modification
!!-----
!! 2017-05-17 | BAFU | Attributes "Kanton" (line 75, 135) and "TeilObjNummer" (line 93, 153) adapted

!!@ furtherInformation=https://www.bafu.admin.ch/geodatenmodelle
!!@ technicalContact=mailto:gis@bafu.admin.ch
!!@ IDGeoIV="195.1, 195.2"
MODEL Wildruhezonen_Codelisten_V1_1 (de)
AT "https://models.geo.admin.ch/BAFU/"
VERSION "2017-05-17" =
IMPORTS LocalisationCH_V1,CatalogueObjects_V1;

/* Modell für externe Codelisten, die anschliessend importiert werden in die Modelle *_LV03* und *_LV95* */
TOPIC Codelisten =

CLASS Bestimmungen_Catalogue
EXTENDS CatalogueObjects_V1.Catalogues.Item =
  Code : MANDATORY TEXT*5;
  Description : MANDATORY LocalisationCH_V1.MultilingualText;
END Bestimmungen_Catalogue;

CLASS Schutzkategorie_Catalogue
EXTENDS CatalogueObjects_V1.Catalogues.Item =
```

```
Code : MANDATORY TEXT*3;
Description : MANDATORY LocalisationCH_V1.MultilingualText;
END Schutzkategorie_Catalogue;

CLASS WegTyp_Catalogue
EXTENDS CatalogueObjects_V1.Catalogues.Item =
    Code : MANDATORY 1..2;
    Description : MANDATORY LocalisationCH_V1.MultilingualText;
END WegTyp_Catalogue;

STRUCTURE Bestimmungen_CatRef
EXTENDS CatalogueObjects_V1.Catalogues.CatalogueReference =
    Reference (EXTENDED) : REFERENCE TO(INTERNAL) Bestimmungen_Catalogue;
END Bestimmungen_CatRef;

STRUCTURE Schutzkategorie_CatRef
EXTENDS CatalogueObjects_V1.Catalogues.CatalogueReference =
    Reference (EXTENDED) : REFERENCE TO(INTERNAL) Schutzkategorie_Catalogue;
END Schutzkategorie_CatRef;

STRUCTURE WegTyp_CatRef
EXTENDS CatalogueObjects_V1.Catalogues.CatalogueReference =
    Reference (EXTENDED) : REFERENCE TO(INTERNAL) WegTyp_Catalogue;
END WegTyp_CatRef;

END Codelisten;

END Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.
```

```
!!@ furtherInformation=https://www.bafu.admin.ch/geodatenmodelle
!!@ technicalContact=mailto:gis@bafu.admin.ch
!!@ IDGeoIV="195.1, 195.2"
MODEL Wildruhezonen_LV03_V1_1 (de)
AT "https://models.geo.admin.ch/BAFU/"
VERSION "2017-05-17" =
IMPORTS GeometryCHLV03_V1,LocalisationCH_V1,Wildruhezonen_Codelisten_V1_1;

TOPIC Wildruhezonen =
DEPENDS ON Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten;

DOMAIN

Linie = POLYLINE WITH (STRAIGHTS) VERTEX GeometryCHLV03_V1.Coord2;

Polygon = SURFACE WITH (STRAIGHTS) VERTEX GeometryCHLV03_V1.Coord2 WITHOUT OVERLAPS > 0.001;

/* Klasse für die gesamten Wildruhezonen */
CLASS Wildruhezone =
ObjNummer : MANDATORY 0 .. 9999;
Kanton : MANDATORY (ZH,BE,LU,UR,SZ,OW,NW,GL,ZG,FR,SO,BS,BL,SH,AR,AI,SG,GR,AG,TG,TI,VD,VS,NE,GE,JU,CH);
Name : MANDATORY TEXT*30;
Schutzstatus : MANDATORY Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten.Schutzkategorie_CatRef;
Grundlage : MANDATORY TEXT*250;
Beschlussjahr : MANDATORY INTERLIS.GregorianYear;
Mutationsdatum : INTERLIS.XMLDate;
Mutationsgrund : LocalisationCH_V1.MultilingualMText;
UNIQUE ObjNummer, Kanton;
END Wildruhezone;
```

```
/* Klasse für die Wildruhezonen-Routen */
CLASS Routennetz =
    WegTyp : MANDATORY Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten.WegTyp_CatRef;
    Geo_Obj : MANDATORY Linie;
END Routennetz;

/* Klasse für Wildruhezonen-Teilflächen */
CLASS Wildruhezone_Teilobjekt =
    TeilObjNummer : MANDATORY TEXT*20;
    Zusatzinformationen : TEXT*500;
    Bestimmungen : MANDATORY Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten.Bestimmungen_CatRef;
    Bestimmungen_Kt : LocalisationCH_V1.MultilingualMText;
    Schutzzeit : MANDATORY TEXT*250;
    Geo_Obj : MANDATORY Polygon;
END Wildruhezone_Teilobjekt;

ASSOCIATION RoutennetzWildruhezone =
    WRZ_Routennetz -- {0..*} Routennetz;
    WRZ -<#> {1} Wildruhezone;
END RoutennetzWildruhezone;

ASSOCIATION Wildruhezone_TeilobjektWildruhezone =
    WRZ_Teilobjekt -- {1..*} Wildruhezone_Teilobjekt;
    WRZ -<#> {1} Wildruhezone;
END Wildruhezone_TeilobjektWildruhezone;

END Wildruhezonen;
```

```
END Wildruhezonen_LV03_V1_1.

!!@ furtherInformation=https://www.bafu.admin.ch/geodatenmodelle
!!@ technicalContact=mailto:gis@bafu.admin.ch
!!@ IDGeoIV="195.1, 195.2"
MODEL Wildruhezonen_LV95_V1_1 (de)
AT "https://models.geo.admin.ch/BAFU/"
VERSION "2017-05-17" =
IMPORTS GeometryCHLV95_V1,LocalisationCH_V1,Wildruhezonen_Codelisten_V1_1;

TOPIC Wildruhezonen =
DEPENDS ON Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten;

DOMAIN

Linie = POLYLINE WITH (STRAIGHTS) VERTEX GeometryCHLV95_V1.Coord2;

Polygon = SURFACE WITH (STRAIGHTS) VERTEX GeometryCHLV95_V1.Coord2 WITHOUT OVERLAPS > 0.001;

/* Klasse für die gesamten Wildruhezonen */
CLASS Wildruhezone =
ObjNummer : MANDATORY 0 .. 9999;
Kanton : MANDATORY (ZH,BE,LU,UR,SZ,OW,NW,GL,ZG,FR,SO,BS,BL,SH,AR,AI,SG,GR,AG,TG,TI,VD,VS,NE,GE,JU,CH);
Name : MANDATORY TEXT*30;
Schutzstatus : MANDATORY Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten.Schutzkategorie_CatRef;
Grundlage : MANDATORY TEXT*250;
Beschlussjahr : MANDATORY INTERLIS.GregorianYear;
Mutationsdatum : INTERLIS.XMLDate;
Mutationsgrund : LocalisationCH_V1.MultilingualMText;
```

```
        UNIQUE ObjNummer, Kanton;
END Wildruhezone;

/* Klasse für die Wildruhezonen-Routen */
CLASS Routennetz =
    WegTyp : MANDATORY Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten.WegTyp_CatRef;
Geo_Obj : MANDATORY Linie;
END Routennetz;

/* Klasse für Wildruhezonen-Teilflächen */
CLASS Wildruhezone_Teilobjekt =
    TeilObjNummer : MANDATORY TEXT*20;
Zusatzinformationen : TEXT*500;
Bestimmungen : MANDATORY Wildruhezonen_Codelisten_V1_1.Codelisten.Bestimmungen_CatRef;
Bestimmungen_Kt : LocalisationCH_V1.MultilingualMText;
Schutzzeit : MANDATORY TEXT*250;
Geo_Obj : MANDATORY Polygon;
END Wildruhezone_Teilobjekt;

ASSOCIATION RoutennetzWildruhezone =
    WRZ_Routennetz -- {0..*} Routennetz;
    WRZ -<#> {1} Wildruhezone;
END RoutennetzWildruhezone;

ASSOCIATION Wildruhezone_TeilobjektWildruhezone =
    WRZ_Teilobjekt -- {1..*} Wildruhezone_Teilobjekt;
    WRZ -<#> {1} Wildruhezone;
END Wildruhezone_TeilobjektWildruhezone;
```

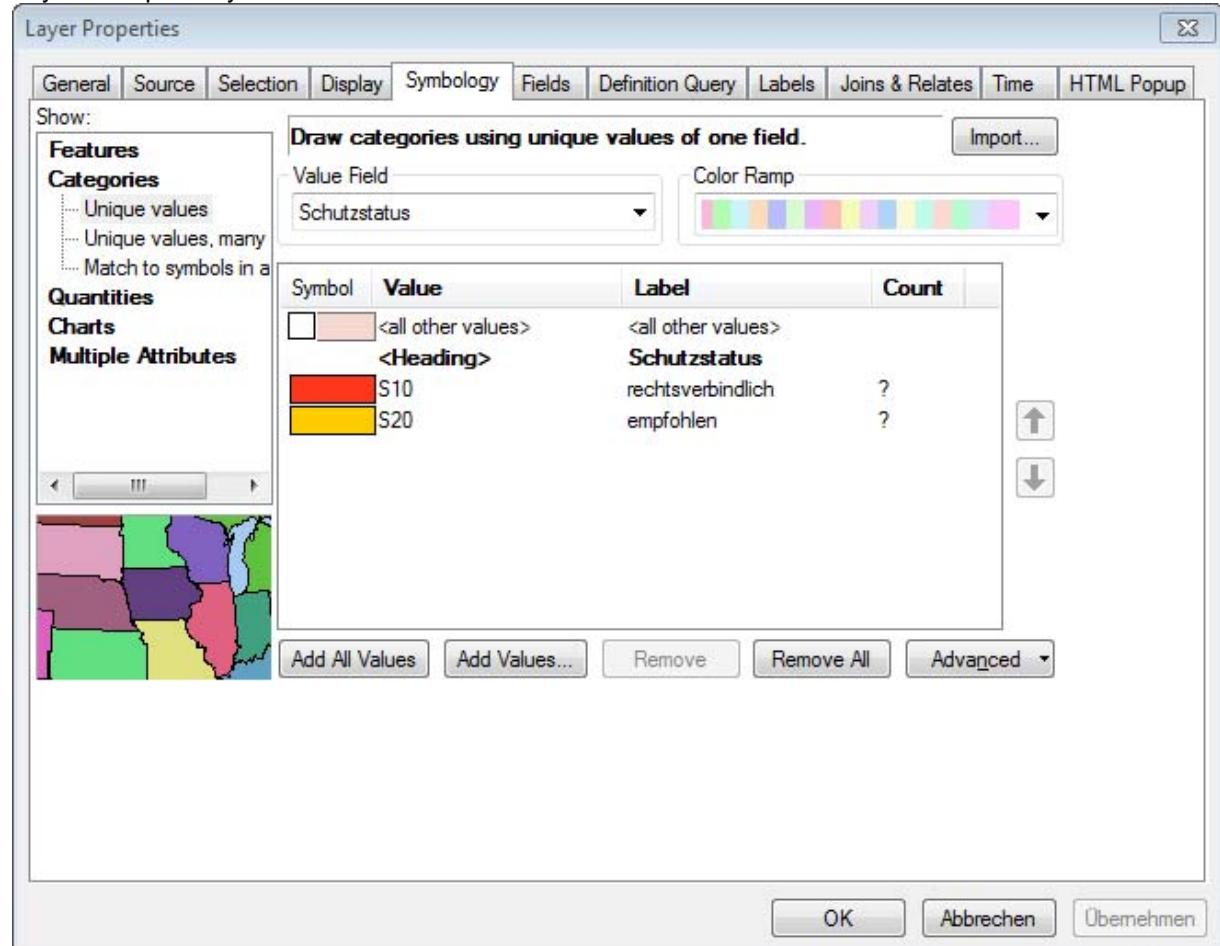
END Wildruhezonen;

END Wildruhezonen\_LV95\_V1\_1.

## II Darstellungsmodell Wildruhezonen und Routennetz

### (Wildruhezonen)

Layer transparency: 50%



Flächen:

Typ: Simple Fill

1: Red, RGB: 255,54,26

2: Yellow, RGB: 255,204,0

3Outline:

Type: Line

Width: 0.5

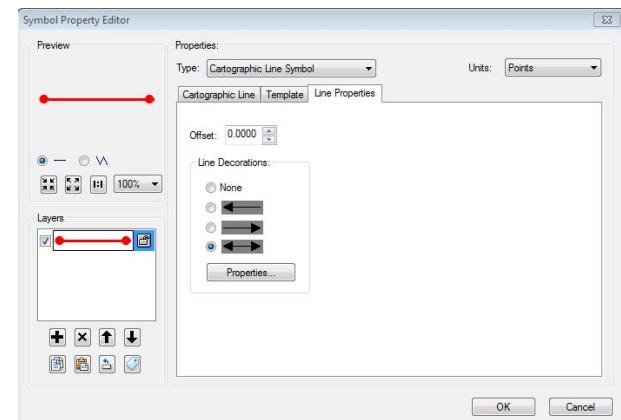
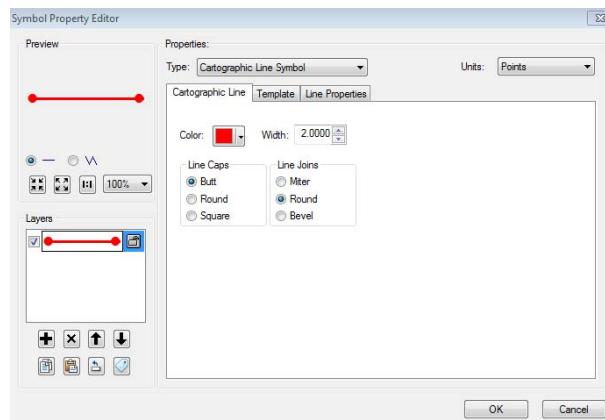
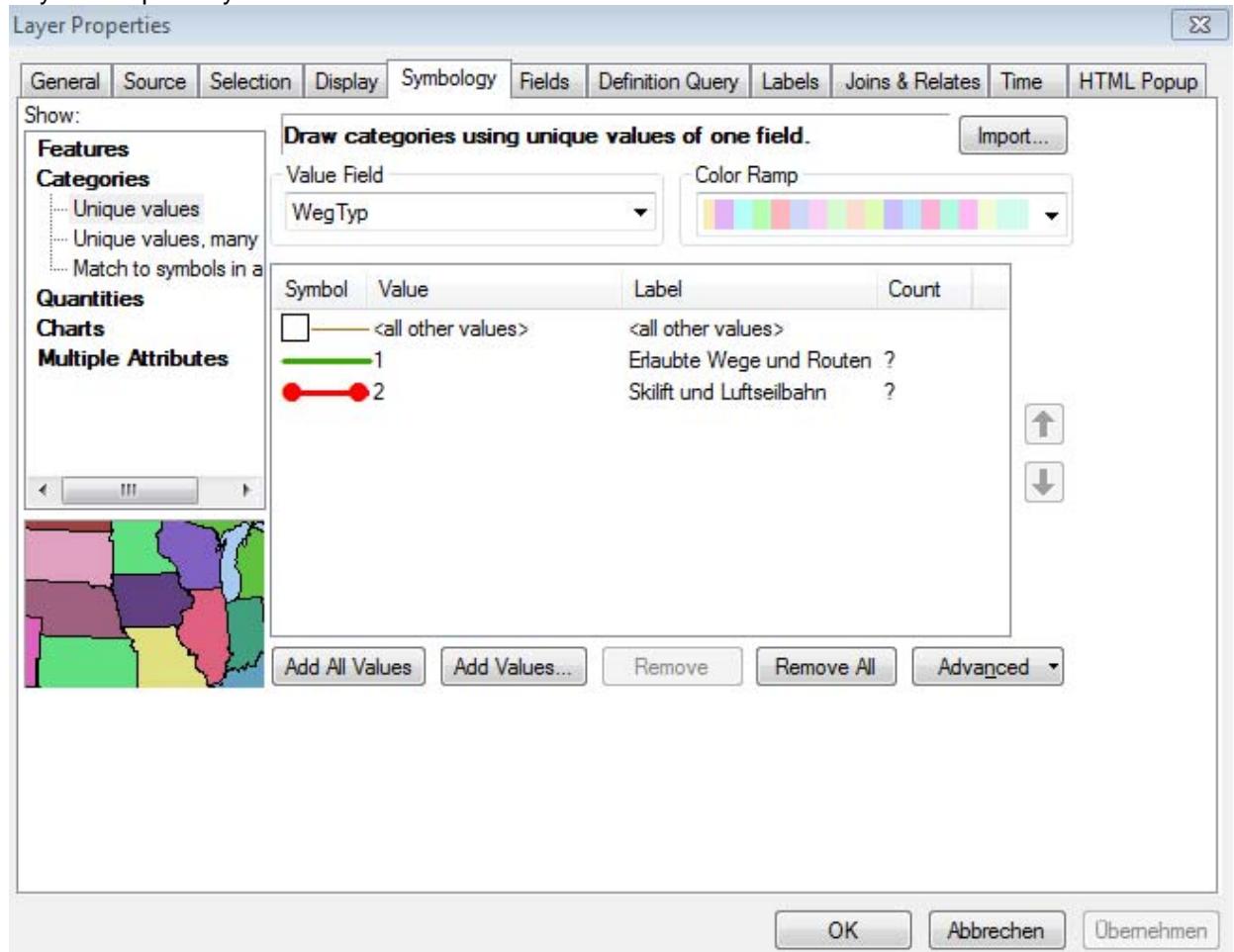
Farbname: Black

RGB: 0,0,0

**(Routennetz)**

Layer transparency: 0%

Layer Properties



Line 1, RGB: 56,168,0

Type: Simple Line Symbol

Width: 2

Line 2, RGB: 255,0,0

Type: Cartographic Line

Line Caps: Butt, Line Joins: Round

Symbol: Circle 1, Size: 11

Width: 2